Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 22 (1896)

Heft: 30

Artikel: Li-Hung-Tschang's Schweizerreise

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-433169

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

~ Si hung Tschang's Schweizerreise. ⊀>∞

er berühmte dinesische Bismarck ist von Paris aus letzte Woche im ftrengsten Incognitiffimo durch die Schweig gefahren, hauptfächlich um unsere landwirthschaftlichen Einrichtung und das Simmenthalervieh gu ftudiren. Wie er in Berlin den Kanonenkönig Krupp besuchte, so beehrte er in Gurich den Eisenbahnkönig Guver Teller, von dem er fich schnell ein bischen die Jungfrau wollte zeigen laffen. Herr Guyer hatte nicht wenig Muhe, dem bezopften Dizekonig verfiändlich zu machen, daß die Jungfrau noch nicht befahrbar fei und er den Wunsch feines verehrungswürdigen Gaftes erft bei feinem hoffentlich nicht vor drei Jahren erfolgenden nachften Besuche werde erfüllen fonnen. Mit der neuesten Mummer der "Schweiger Bahnen" in der mit gelber Seide gefütterten Rocktafde verlieg Li-Bung Cichang etwas verschnupft die Guyer-Beller-Stadt, freilich nicht ohne fich vorher noch einen Liter des berühmten Boyfottbieres vorsetzen zu laffen, das ihm gang ausgezeichnet schmedte.

In Bern fuhr der miffensdurftige Greifenjungling aus dem Reich der Mitte fonurfiracts in's Bundespalais, wo ihn herr Deucher in weißen Glacebandichuhen fo höflich als es ihm feine republikanische Stellung erlaubte, empfing. Im Undiengsaal fiel des fremden scharfer Blick fogleich auf die dinefischen Pagoden und Drachenungeheuer, die dem Bundesrath vor fo und fo viel Jahren einmal geschenkt worden find und der betreffenden außerft einfachen Simmereinrichtung, wie der Gaft ichmungelnd fonftatirte, gur Gierde gereichen.

Di-hung. Cichang flopfte fich mit feiner gelben hand dreimal auf den Bauch, was herrn Deucher veranlafte, feine Cabaksdofe gu gieben, da er annahm fein Begenüber verlange nach einer Prife.

Li-Bung-Tichang aber wollte im Gegentheil eine Taffe Mild, um fic perfonlich in Gegenwart des Candwirthichaftsdepartements-Chef von deren Mahr gehalt zu überzeugen. Jum Glück hatte gerade der Weibel X. fein "Chacheli Warm's" im Weibelgimmer fiehen, fo daß dem ehrenwerthen Bafte augenblidich entsprocent werden konnte. Er fcnalgte mit der Junge und lief fich die Udreffe der firma Dr. Gerber notiren. Auf den Munfterthurm gu fleigen, verfpurte der Dizefonig wenig Euft, er ließ aber doch nebenbei die frage fallen, ob man hiegu einen Bergftod nothig habe. Bar gu gern hatte Li hung Cichang einen der vier fitenden Baren vor dem Erlachdenkmal mit nach haufe genommen, Einen folden ftattlichen Bar, geruhte er gu ichergen, murde er fich mit Dergnugen auf seinen Koffer aufbinden laffen. Bu den Baren im Graben wollte er ohne Weiteres gleich hinabsteigen, er fonnte nicht recht begreifen, daß Thiere, welche nur Rubden und "Zupfil" ju fich nehmen, nicht gahm feien. Im Kornhausfeller murde ihm das Echo der Allpen vorgeführt, das fichtlich einen großen Eindruck auf den Mann machte. Er brach in Thranen aus - da hatte Li-Bung-

Cichang aber ichon drei flaschen Meuenburger im Leib. Man brachte ihn in eine Droschfe und von da auf den Chunerschnellzug. Don Hochrufen und offiziellen Reden, Produktion der nen uniformirten

Stadtmufit wurde unter diefen Umftanden abgesehen. In Interlaten begab fich Di-Bung-Cichang allfogleich in die Dennlerbitterei, wo er fich nicht nur für feine eigene Person grundlich restaurirte, fondern auch gleich sechs Betto dieses "Taubereligirs" (wie der Dolmetich feine überschwengliche Meuferung übersette) für den heimatlichen Bof, welcher öfters an Katerleiden und haarweh laborire,

Ein fomisches Intermeggo murde den Reisebegleitern des Inhabers der gelben Jade am Stanbbach bereitet. Li-Bung Tichang hielt den fanft von dem felfen berabstäubenden fall fur eine improvifirte Douche und traf angefichts der großen Julihitze ernftliche Unftalten, fich nicht nur der gelben Jacke, sondern anch diverfer anderer hantschützerder Gegenftande gn entledigen. Dag der mit unfern hochentwickelten volfswirthichaftlichen Einrichtungen unbefannte Chinefe ein Alphorn für ein fernrohr und eine etwas magere, aber flintfüßige Kellnerin für eine Gemfe hielt, mag nicht Wunder nehmen. Sang entzuckt war Li-hung-Cichang, dem ein Kinderbillet gewährt murde, von der fahrt nach Murren, er lachte in einem fort vor Bergnugen und follug mit den Banden fammtliche Wagenfenfter ein, was zweifellos als Zeichen des Beifalls gelten follte.

In Grindelwald befichtigte er den Gletscher; den boshaften Witz eines Bergführers, "wenn dem dinesischen Esel zu wohl fei, gehe er auf's Eis", verfund er jum Glud nicht, ebensowenig die formvollendete Unsprache des Gletscherpfarrers, welcher, ein fröhliches Murmelthier im Urm, sich ebenfalls einge-

stellt hatte.

Di-Bung-Tichang hielt die Eisgrotte für den Seftfeller des Bundesrathes. Man belehrte ihn eines Beffern, indem man ihm gart andeutete, daß es in Bern überhaupt mehr Seften als Seft gabe, diefen finde er eher bei den melfden Brüdern am Benferfee.

Li-Gung-Tichang ichien von diefer Erklärung nicht gerade erbaut und tranf einen schwarzen Kaffee mit Spiezer Kirschwasser. Seinem Wunsche, auf die Sammergeierjagd gu geben und Gemfeneier gu fuchen fonnte beim beften Willen nicht entsprochen werden, dafür trug ein durchreifender Männerchor das "Dreneli vom Thunersee" vor, das den hohen Gaft fichtlich ergriff.

Schon nach der erften Strophe wankte er, wie bei der Pariferaufführung des Cohengrin nach dem ersten Ukt — hinaus und ward nicht mehr gesehen. Man munkelt, der incognitoreisende Chinese sei mit Spelterini direft nach paris geflogen, da er dort noch verschiedene galante Rechnungen gu begleichen habe.

Wir wollen das Beste hoffen.

Nachtstück aus Budapest.

nachts um die zwölfte Stunde Derläßt der fafir fein Brab, Macht fauend feine Runde, Beht rauchend auf und ab.

Er reibt fich feinen Rücken, Der - ach! - vom Liegen fteif, Mippt Milch in furgen Schlücken, Lobt feinen Unterschleif.

"Die dummen Ungarn meinen, Ein fafir leb' von Luft; Wenn Machts die Sterne scheinen, Steig' ich aus meiner Gruft. -

Thu' mich in Buften wiegen Dergnügt bei Trank und Schmaus, Bei der Bit' - troden liegen, Das halt ein Efel aus!"

Ordnung ift die zweite Bürgerpflicht.

Wie man uns foeben meldet, haben fich die antisemitischen Abgeordneten des deutschen Reichstages in folgende neuen fraktionen abgefondert:

1. fraktion Uhlwardt. Mitglieder: Uhlwardt und Bockel. Programm: Erhöhung des Eintrittsgeldes bei Dolksversammlungen, Einführung gemuthlicher Ulks und Radaus in den Reichstag, Bekampfung aller judisch-antifemitischen Reichstagsfraftionen.

2. fraftion Liebermann. 5 Mitglieder. Programm: Schneidige Polemit gegen alle Juden, welche nicht pumpen, Export aller Concurrenge Untisemiten nach Ofiafrifa, Unhängen an die Rochschöße der Konservativen.

3. frattion forfter. 3 Mitglieder. Programm: Befampfung ber Ubneigung des Publikums gegen antisemitische Reichstagsreden, Wahl antisemitischer Chemate für den Schulauffatz, Kampf bis aufs Meffer gegen die abtrunnigen antisemitischen fraktionen.

4. fraftion Simmermann. 4 Mitglieder. Programm: Einführung von Zwangsabonnements auf antisemitische Teitungen, Besetzesvorlage nach der Juden nur in antisemitischen Zeitungen inseriren durfen, Befampfung aller Ge-

5. fraktion Bindewald. 3 Mitglieder. Derbefferung der Geschäftsbetriebe, der fogialen Lage und der Behaltsverhaltniffe der Untisemiten, soweit fie zur fraktion gehoren. Dernichtung aller übrigen antisemitischen fraktionen.

6. fraktion Lieber, da von den übrigen Untisemiten ausgeschloffen, nur aus einem Mitglied bestehend. Programm: Befampfung aller gemeingefahrlichen Bestrebungen der übrigen fraktionen.

Türkisches finanglied.

Mit Coupons und Bogen pumpend did und dunn Kommt der Curf' gezogen nach der Borfe bin. Ihm gehört die Pleite, wer fein Geld ihm reicht, Der ift feine Bente, der wird eingeweicht.

In's Delocipedisten-Kommersbuch.

Schönfte Erdenjubelweife! Bort: das Delo finkt im Preise! Was jungft faum mar zu erschwingen, Sahlt man mit zwei Silberlingen. Radler, Radlerinnen - hört es! (Reuter's Agentur beschwört es)

In der Mew Mork-Pachtzentrale haben jungft mit einem Male 25 Radfabrifen mög' die Botschaft Euch erquicken! -(Lichtstrahl, der die Nacht erhellt!) -- Thre Zahlung - eingestellt!

Was ist das gegenwärtige italienisch e Ministerium? Eine Uftiengesellschaft. Weshalb? Weil fo viele Re - Uftionare dabei find.

Um Pestalozzi willen. Eine Ballade - "im Lichte der Wahrheit".

Der Schwendie und der Edelmann: Die feder fach, die Thrane rann! Bar edel mar der Schwendi nicht, hat Peftaloggi hingericht! Der Many des Edeln gog vom Leder: "Da, Schwendi, fcmöd" auch [meine feder!"

Des Sowendi Unficht fam ins Sowinden im Städtlein unter dreizehn

Ein Edelmann, fo durft' man wetten, mußt' Peftaloggis Ehre "retten". Dem Sowendimann fliegt vor die Thure das Gegenstud gu der Brofdure, Die Schwendi-, nicht der Edelmann dem Pestalozzi angethan. Der Letz're, wie Ihr alle seht, in Querdon still Denkmal sieht Und denft: Ob Schwend. ob Edel. Mann, was ficht mich all der [5 dwendel an!